

WAS NUN PASSIEREN MUSS

Alles neu oder doch alles beim Alten? Was traut die Wirtschaft der Regierung unter dem neuen Bundeskanzler Alexander Schallenberg zu? Hat das „System Kurz“ ausgedient? Und welche Themen gilt es als Erstes anzugehen? Der **trend befragte CEOs und Unternehmer zur Lage der Nation.**



HANNES ANDROSCH
Industriekolleg,
Ex-SP-Finanzminister

„Öffnung der SPÖ in Richtung FPÖ“

Was für einen Sinn hat es, einen Frühstückskanzler und eine Truppe, die es schon jetzt nicht geschafft hat, hinzusetzen? Durch die neue Situation hat sich nichts geändert, Kurz bleibt als Klubobmann und Parteibobmann der ÖVP ja einflussreich. Und die VP-Landeshauptleute trauen sich nicht aus der Deckung.

Dank Kurz und seinem türkisen System haben wir jetzt binnen vier Jahren die fünfte Regierung. Österreich wurde in den letzten Jahren nicht mehr regiert, wir sind in vielen Bereichen zurückgefallen und Schlusslicht geworden.

Deshalb sind nach dem Rückzug als Kanzler weitere Schritte notwendig. Mit einer gewissen plausiblen Vermutung würde ich davon ausgehen, dass wir im Frühjahr Neuwahlen haben. Eine Öffnung der SPÖ in Richtung FPÖ ist notwendig, damit man sich eine weitere Option offenhält. Natürlich ist die Haltung der Kickl-FPÖ zur Impfung ein No-Go, das müsste man vorher klären.

Es ist höchste Zeit, die Dinge anzugehen, die liegen geblieben sind: die Auswirkungen der Pandemie, insbesondere die sozialen, zu bekämpfen. Endlich die Digitalisierung voranzutreiben. Die demografischen Änderungen zu berücksichtigen, die wir nicht nur im Budget, sondern auch am Arbeitsmarkt sehen. Flächendeckende Kinderbetreuungsmöglichkeiten einzuführen – im Bildungsbereich sind wir sogar zurückgefallen. Neben dem verbalen Klimaschutz braucht das Land auch sozialen Klimaschutz.